



Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

- | | | | |
|-------------------------------------|--|-------------------------------------|---------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Öffentlich | <input type="checkbox"/> | KT |
| <input type="checkbox"/> | Nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> | VFA |
| <input type="checkbox"/> | Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung | <input type="checkbox"/> | ATU |
| | | <input checked="" type="checkbox"/> | ATU/BA 3. März 2011 |
| | | <input type="checkbox"/> | SOA |
| | | <input type="checkbox"/> | KSA |
| | | <input type="checkbox"/> | JHA |

Betreff: Bericht über die Geldanlagen des AWB
vom 01.07.2010 bis zum 31.12.2010

Anlagen: Anlage 1 - Verzeichnis der Geldanlagen

Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

Kenntnisnahme

Auswirkungen auf den Haushalt:

Im Erfolgsplan 2010 sind Erträge aus Wertpapieren und Zinseinnahmen von insgesamt 1.650.000 € veranschlagt. Die Erträge betragen zum 31.12.2010 insgesamt 1.388.929,77 €. Aus der Auflösung des Spezialfonds bei der ComInvest kommen noch 570.348,86 € außerordentliche Erträge hinzu.

Sachdarstellung:

I. Allgemeines

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 02.04.2009 die Richtlinien für Geldanlagen des Landkreises Esslingen (Anlagerichtlinien) beschlossen. Nach Nr. 6 der Anlagerichtlinien ist der zuständige Betriebsausschuss halbjährlich über den Stand und die Entwicklung sowie die Struktur und Strategie der Geldanlagen zu informieren.

Alle im Berichtszeitraum 01.07.2010 bis 31.12.2010 getätigten Geldanlagen sind in Anlage 1 dargestellt.

II. Spezialfonds

1. Stand und Entwicklung

Da die Gelder für die Deponienachsorge (z. B. Rekultivierung, Oberflächenabdichtung) mitunter erst Jahre nach der Schließung der Deponie benötigt werden, führt dies in der Zwischenzeit zu Geldanlagen. Seit 3.5.1999 hat der AWB mit Zustimmung des Betriebsausschusses bei zwei großen renommierten deutschen Kapitalanlagegesellschaften Spezialfonds eingerichtet (vgl. BA-Beschluss vom 11.2.1999 und 29.4.1999). Der BA hat am 09.03.2006 beschlossen, die Anlagefonds in modifizierter Form (Wertsicherungskonzept) fortzuführen.

Einer der beiden Spezialfonds wurde von Seiten der Kapitalanlagegesellschaft zum 30.06.2010 gekündigt. Der Kreistag hat am 22.07.2010 beschlossen, einen neuen Spezialfonds mit ca. 23 Mio. € bei einer anderen Kapitalanlagegesellschaft aufzulegen (vgl. KT-Vorlage 74/2010). Die Auflegung erfolgte zum 01.10.2010.

Der AWB belässt die erwirtschafteten Erträge in den Fonds (Thesaurierung) und verbucht den ordentlichen Nettoertrag der Fonds als Zinsertrag. Im Berichtszeitraum entwickelten sich die Spezialfonds wie folgt:

Anlageform	Stand 01.07.2010 EUR	Stand 31.12.2010 EUR	Ordentliche Erträge 2010 Gesamt in EUR
1	2	3	4
Spezialfonds	22.327.561,18	45.338.397,70	1.099.604,63

2. Struktur und Strategie

Die Spezialfonds investieren ausschließlich in Standardwerte aus Renten (Anleihen) im Euroland und Aktien im Euroland. Die maximale Aktienquote beträgt 30%.

III. Gesellschafter-Darlehen an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

1. Stand und Entwicklung

Vom AWB wurden der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH am 12.05.2009 bzw. am 30.06.2009 zwei Gesellschafterdarlehen gewährt (vgl. BA-Beschluss vom 05.03.2009, Vorlage 24/2009). Ein Darlehen hiervon wurde zum 31.12.2010 bereits vollständig zurückbezahlt.

Am 30.01.2010 wurde ein weiteres Gesellschafterdarlehen gewährt (vgl. BA-Beschluss vom 15.10.2009, Vorlage 175/2009). Vereinbart wurden jeweils Mittelwerte von Geldanlage- und Darlehenszinsen entsprechend der Laufzeit und des Anlagebetrags. Die Darlehensgewährungen sind dadurch sowohl für das Kompostwerk als auch für den AWB vorteilhaft.

Anlageform	Stand 01.07.2010 EUR	Stand 31.12.2010 EUR	Zinsertrag 2010 Gesamt in EUR
1	2	3	4
Gesellschafter-Darlehen an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH	2.556.544,63	2.257.858,96	92.859,32

IV. Wertpapiere und Festgeldanlagen

1. Stand und Entwicklung

Neben den Spezialfonds werden Teile der Nachsorgerückstellungen in Wertpapiere oder Festgeldanlagen investiert. Im Berichtszeitraum wurden keine Festgeldanlagen getätigt.

Anlageform	Stand 01.07.2010 EUR	Stand 31.12.2010 EUR	Zinsertrag 2010 Gesamt in EUR
1	2	3	4
Wertpapiere und Festgeldanlagen	0	0	15.126,23

2. Struktur und Strategie

Die Sicherheit der Geldanlagen ist oberstes Anlageziel. Der Anlagezeitraum wird abhängig vom jeweiligen Zinsniveau und den Fälligkeiten der Zahlungsverpflichtungen für Nachsorgeausgaben gewählt.

V. Abfallgebühren-Festgeldkonto

1. Stand und Entwicklung

Die Kasse des AWB legt jährlich nach Fälligkeit der Jahres-Abfallgebühren Ende März eines Jahres die Gebühreneinnahmen auf einem Festgeldkonto bei der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen (KSK) an. Im Laufe des Jahres werden nach einem vorher festgelegten Liquiditätsplan wöchentlich Teilbeträge zur Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen aus diesem Festgeldkonto entnommen.

Anlageform	Stand 01.07.2010 EUR	Stand 31.12.2010 EUR	Zinsertrag 2010 Gesamt in EUR
1	2	3	4
Abfallgebühren-Festgeldkonto	18.200.000	9.250.000	124.029,17

2. Struktur und Strategie

Die Sicherheit der Geldanlage und die Verfügbarkeit der Gelder ist oberstes Anlageziel. Der Anlagezeitraum und der Zinssatz wird abhängig vom jeweiligen Zinsniveau und den Fälligkeiten der Zahlungsverpflichtungen des laufenden Geschäftsbetriebs Ende März eines jeden Jahres mit der KSK neu vereinbart.

VI. Tagesgeld „Kreis-Pool-Konto“

1. Stand und Entwicklung

Über das Abfallgebühren-Festgeldkonto hinaus werden nicht benötigte Gelder im Rahmen der täglichen Kassendispositionen in Tagesgeldern angelegt. Die Anla-

ge der Tagesgelder erfolgt ausschließlich in einem sog. „Kreis-Pool-Konto“ bei der KSK. Das „Kreis-Pool-Konto“ wird auch von der Kreiskasse des Landkreises und der Kasse der Kreiskliniken genutzt, d.h. kurzfristig nicht benötigte Gelder werden auf dieses Konto einbezahlt. Die Festsetzung des Zinssatzes richtet sich nach dem monatlichen Durchschnitts-Eonia (Tagesgeldzinssatz der Banken untereinander). Der Zugriff jeder Kasse auf den von ihr eingezahlten Geldbetrag ist täglich möglich. Die Abrechnung der Zinsgutschriften erfolgt monatlich.

Anlageform	Stand 01.07.2010 EUR	Stand 31.12.2010 EUR	Zinsertrag 2010 Gesamt in EUR
1	2	3	4
Tagesgeld „Kreis-Pool-Konto“	200.000	0	49.761,25

2. Struktur und Strategie

Die Sicherheit der Geldanlage und die Verfügbarkeit der Gelder ist vorrangigstes Anlageziel.

VI. Kassenkredite an Landkreis (Kreiskasse)

1. Stand und Entwicklung

Sofern es dem AWB möglich ist, werden der Kreiskasse Gelder aus dem „Kreis-Pool-Konto“ als interne Kassenkredite kurzzeitig zur Verfügung gestellt.

Anlageform	Stand 01.07.2010 EUR	Stand 31.12.2010 EUR	Zinsertrag 2010 Gesamt in EUR
1	2	3	4
Kassenkredite Landkreis (Kreiskasse)	0	0	6.104,16

VII. Nachrichtlich: Girokonten und sonstige Zinserträge (aus Steuern)

Anlageform	Stand 01.07.2010 EUR	Stand 31.12.2010 EUR	Zinsertrag 2010 Gesamt in EUR
1	2	3	4
Girokonten	23.338.925	162.564	998,34
sonstige Zinserträge (aus Steuern)	xxx	xxx	446,67

Heinz Eininger
Landrat

Hahn
Geschäftsführer